

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Objekt: Der alte Teutsche Zahnbrecher.</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt -<br/>Kunstmuseum Moritzburg Halle<br/>(Saale)<br/>Friedemann-Bach-Platz 5<br/>06108 Halle (Saale)<br/>(0345) 21 25 90<br/>kunstmuseum-<br/>moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Grafische Sammlung,<br/>Flugblattsammlung 16.-19.<br/>Jahrhundert, Dreißigjähriger<br/>Krieg 1618-1648</p> <p>Inventarnummer: MOIIF00061</p> |
|--|--|

## Beschreibung

Satirisches Flugblatt von 1632 mit der Darstellung Gustav II. Adolfs als Zahnbrecher Tillys

2 Spalten; 48 Alexandriner

Im Zentrum der figurenreichen Darstellung ist Gustav II. Adolf von Schweden als alter Zahnbrecher dargestellt, der dem sitzenden Grafen Tilly die vom "Confeckt"-naschen krank gewordenen Zähne zieht. Ein Jesuit und ein Mönch assistieren dieser Operation, reichen Tupfer oder den Spucknapf und halten dem Patienten den Kopf. Sie sollen Tilly vor einer Ohnmacht bewahren, wie es die Verse darunter erklären. Hinter ihnen, auf einem Regal mit Holzwand mit der Abbildung zweier Männer werden weitere medizinische Instrumente als Zahnstöcher und Ohrlöffel benannt. Bei diesen Geräten handelt es sich allerdings nicht um medizinische Instrumente, sondern um bäuerliches Kriegsgerät: ein Morgenstern, zwei Keulen, aber auch ein Dreschflegel, eine Forke und eine Heugabel. Eine Gruppe von Tillys Mannen, die sich die Kiefer halten oder auf ihre schmerzenden Zähne zeigen, warten wohl, bis auch sie von dem Zahnarzt behandelt werden. Weitere Männer kommen einen langen, aus dem Hintergrund führenden Weg zur ärztlichen Versorgung. Links im Vordergrund sitzen ein alter Mann und die "alte Sachsenmagd" Magdeburg an einem Tisch und bereiten Tabak sowie Pfeifen als Beruhigungs- und Waschmittel vor. Vor Tilly liegen Säbel, Gewehrläufe und weiteres Kriegsgerät, als Anspielung auf die zurückgedrängten/entwaffneten Truppen Tillys und die Wehrhaftigkeit der schwedischen Truppen. Das Spottblatt spielt auf die konkrete Situation der Katholischen Liga unter Führung Tillys 1632 an. Im Jahr zuvor hatte Tilly Magdeburg erobert, in dessen Folge ein Brand die Stadt fast völlig zerstörte und bei den einhergehenden Gewaltexzessen der größte Teil der Bevölkerung getötet wurde. Diese "Magdeburger Hochzeit" zählt zu den schlimmsten

Massakern und ist zugleich Wendepunkt des Dreißigjährigen Krieges. Es kam zu einem Bündnis zwischen dem schwedischen König Gustav Adolf und dem sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. Gemeinsam konnten sie in der Schlacht bei Breitenfeld Tillys Truppen schlagen.

Der kommentierende Text in der Darstellung "Halt mein Sohn es ist das / Confectes garso viel gewest / So du gessen hast" spielt nicht nur auf die Maßlosigkeit an, mit der Tilly und sein Heer die kriegerischen Auseinandersetzungen geführt hatten. Das Konfekt verweist vor allem auf eine Szene zwischen Johann Georg I., Kurfürst von Sachsen, und einem Tillyschen Gesandten, der den Kurfürsten bitten sollte, Tillys ausgehungerten Truppen freie Durchreise zu gewähren. Sachsen war bekannt für seine Süßwaren (→ Tilly nascht vom "Sächsischen Konfekt") und seinen Reichtum. Der Kurfürst soll bei der Bewirtung des Tillyschen Gesandten scherzend geäußert haben: "es schein, daß man an das lang aufgesparte sächsische Konfekt wolle, man pflüge aber beim Nachtsch allershand Schauessen und Nüsse aufzutragen, daran könne man sich die Zähne ausbeißen". Damit lehnte Johann Georg eine Durchreise der Truppen Tillys ab und verwies auf die verborgene, aber doch vorhandene Wehrhaftigkeit seines Kurfürstentums, die durch das Bündnis mit Schweden gestärkt war. Zudem müsse man Tilly nun den "Zahn ziehen", unbesiegbar zu sein. Die schwarzen Zähne sind jedoch für den deutschen Zahnbrecher nur schwer zu fassen, wie auch Tilly und die Katholische Liga nur schwer von Gustav Adolf und seinen protestantischen Truppen zurückgedrängt werden konnten. Am Schluss des Textes aber wird auf die Konsequenz einer erfolgreichen Behandlung Tillys verwiesen: "Kein Zahn thut euch mehr weh, Ihr kämpft dann an den Ort. / Da stetz Zähklappern ist und Heulen fort für fort". Das Zähneziehen stünde für seine Niederlage und die Befreiung der Protestanten.

## Grunddaten

Material/Technik:

Kupferstich, Radierung

Maße:

Blattmaß: 258 x 224 mm; Bildgröße: 141 x 221 mm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1632

wer

wo

Wurde wann

abgebildet

(Akteur)

wer Johann T'Serclaes von Tilly (1559-1632)

wo

Wurde wann

abgebildet

(Akteur)

wer Gustav II. Adolf von Schweden (1594-1632)  
wo

## Schlagworte

- Dreißigjähriger Krieg
- Druckgrafik
- Einblattdruck
- Flugblatt
- Krieg
- Satire
- Spott
- Söldner
- Tabak
- Zahnarzt

## Literatur

- Bauer-Friedrich, Thomas (2014): Im Land der Palme. August von Sachsen, Erzbischof von Magdeburg und Fürst in Halle, 1614–1680 : Gesamtausgabe. Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, Katalog Nr. II, 31
- Coupe, William A. (1966/67): The German illustrated broadsheet in the seventeenth century. Baden-Baden, Katalog Nr. II, 58
- Drugulin, Wilhelm Eduard (1867): W. Drugulins historischer Bilderatlas. Verzeichniss einer Sammlung von Einzelblättern zur Cultur- und Staatengeschichte vom 15.-19. Jahrhundert, II. Theil, Chronik in Flugblättern. Leipzig, Katalog Nr. 1993
- Harms, Wolfgang (1987): Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4. Tübingen, Katalog Nr. IV, 191
- Hämmerle, Tobias E. (2019): Flugblatt-Propaganda zu Gustav Adolf von Schweden. Eine Auswertung zeitgenössischer Flugblätter der Königlichen Bibliothek zu Stockholm. Marburg, S. 360f.
- Niemetz, Michael (2008): Antijesuitische Bildpublizistik in der Frühen Neuzeit: Geschichte, Ikonographie und Ikonologie. Regensburg, S. 407
- Paas, John Roger (1998): The German political broadsheet 1600 - 1700. 1632 (Vol. 6). Wiesbaden, S. 174, Kat.-Nr. P-1697
- Wolfgang Harms (1997): Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Band II: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel.. Tübingen, Katalog Nr. II, 282